§. 3. Wann sich nun auch wieder Vermuhten solten einige Tadler/ oder dieses Vorhabens Verächter auffwerffen/ denen unser Vorhaben eine verhassete Warheit wäre/ so wollen wir/ umb solchen die Gelegenheit zu unverdienten Lästern zu heben/ voraus erinnern/ daß wir 1. nicht erweisen wollen / ob Mathesis und Physica auff einerley Art mit ihrem gleichen Vorwurff umgehe/ wie solches folgender 5. §. anzeiget. 2. So ist auch nicht die Meinung/ daß gar keine Ursachen von einer natürlichen Wirckunge können gegeben werden/ die nicht aus der Mathesi geholet sey. Weder 3. daß vor allen Dingen können oder sollen Mathematische Gründe dargereichet werden/ oder so deutliche/ gewisse als die Mathematische Erweisse sind. Sondern der gegenwärtige Vorsatz gehet dahin/ zu zeigen/ daß viele Gründe nicht können gegeben werden/ viele aber nicht so vollenkommen/ wo nicht die Physica und Mathesis zusammen geknüpffet werden. Wir könten zwar noch beyfügen/ wie GOtt alles nach Gewichte/ Maaß und Zahl also folglich mathematicè geordnet/ Pondere, Mensura, numero DEUS omnia fecit, doch so daß wir Cartesio und Burnetio keine apologie schreiben vor ihr Welt-Gebäu/ sondern nur das Absehen haben/ wie GOtt alles in Hexaëmero klüglich geordnet/ daß sich alles genau so geschicket/ wie es der von GOtt abgesehene Endzweck begehret. So hätten wir auch mögen in vielen Exempeln erweisen/ wie die Mathematischen Wirckungen in der Natur offt anzutreffen in allerley Figuren/ Bilder &c. wie dergleichen in Roberti Hookii Micrographia unterschiedene auffgezeichnet sind; allein wir haben so wohl umb Kürtze der Zeit/ als auch Krafft unsers Absehens unsere Ausführunge eingeschrencket. Unsers Vorsatzes Erläuterung.

§. 4. Wer heute die Untersuchunge der Natur vornimt/ pflegt gemeiniglich die Grund Sätze Aristotelis zu verlassen/ möchte auch manchem Cartesianer wehe thun/ wann man ihm vorwürffe/ er ginge von Cartesio ab/ und folgete dem Aristoteli; Heutige Naturforscher gute Mathematici.